

Aufgabenstellung für die Woche vom 04.05. - 08.05.2020

Der Grand Canyon

1. Beschreibe die Lage des Grand Canyon und ordne ihn einer der Großlandschaften Nordamerikas zu (Atlas).
2. Arbeite mit deinem Lb. S. 68-71 und löse die Aufgaben 1 bis 4 schriftlich.
3. Bestimme die Entfernung von Las Vegas zum Skywalk (Atlas).
4. Vergleiche die beiden Indianerstämme miteinander. Notiere dir zu jedem Stamm mindestens 4 Informationen.
5. Begründe, warum die Nähe zu Las Vegas ein großer Vorteil für die Indianerstämme der Havasupai und Hualapai ist.

Die Hualapai-Indianer

Am Westrand des Grand Canyon leben etwa 2 200 Hualapai-Indianer, das „Volk des hohen Pinienbaumes“. Auf ihrem Stammesgebiet entstand eine Touristenattraktion, der Grand Canyon Skywalk. Er wurde 2007 nach dreijähriger Bauzeit eröffnet. Diese Aussichtsplattform aus Glas wiegt 482 t. Der Skywalk hält Windgeschwindigkeiten bis 100 km/h und Erdbeben der Stärke 8 stand.

Die Hualapai errichteten hier einen Flugplatz, ein Besucherzentrum, typische Wohnhäuser der Indianer und ein Amphitheater zur Aufführung verschiedener Tänze sowie Imbissstuben, Restaurants und Andenkenläden. Ein Hotel und eine Gondel zum Grund des Grand Canyon sind in Planung.

Jährlich kommen rund fünf Millionen Besucher, um den Grand Canyon zu sehen. Die Indianer leben von diesen Tourismuseinnahmen. Das erwirtschaftete Geld floss in den Bau einer Krankenstation und eines Kinderhilfszentrums. Für 81 Hualapai wird eine Colleagueausbildung bezahlt. Außerdem wird durch den Bau eines Kulturzentrums die Stammsprache gefördert.

Die Havasupai-Indianer

Die „Leute vom blau-grünen Wasser“ haben sich bereits im 12. Jahrhundert am Grund des Grand Canyon angesiedelt. Ihren Namen verdanken die Havasupai-Indianer dem smaragdgrünen Wasser der drei Wasserfälle, die in dem schwer zugänglichen Gebiet eine Attraktion sind.

Dieser Stamm ist der am isoliertesten lebende Stamm der USA. Rund 650 Indianer leben in einem Seitental des Grand Canyon im Ort Supai. Zu ihnen führt ein 13 km langer, unbefestigter Weg. Sie sind nur per Pferd oder Maulesel zu erreichen. Selbst Postsendungen werden mit dem Maultier zugestellt.

Ihren Lebensunterhalt verdienen sie mit dem Tourismus. Die Indianer haben ein Museum, ein Fast-Food-Café sowie eine „Havasupai- Lodge“ gebaut und übernehmen Transportdienste mit Maultier und Pferd. Um die Natur und ihre Traditionen zu schützen, sind nur 1 200 Besucher im Jahr erlaubt.

Die Havasupai leben noch in ihren Traditionen. Nur Fast Food und eine zweite Sprache in der Schule sind in Anpassung an die amerikanische Lebensweise erlaubt.